Klinikum Leer

Für Ihre Gesundheit

im Landkreis Leer

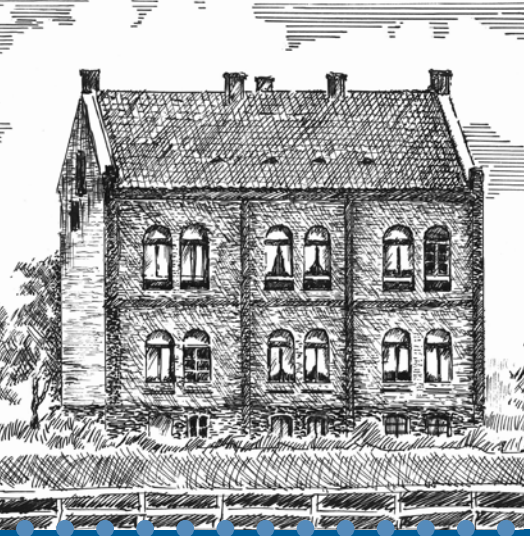
145 Jahre das Kreis Klinikum Leer

Krankenhaus Rheiderland

Inselkrankenhaus Borkum

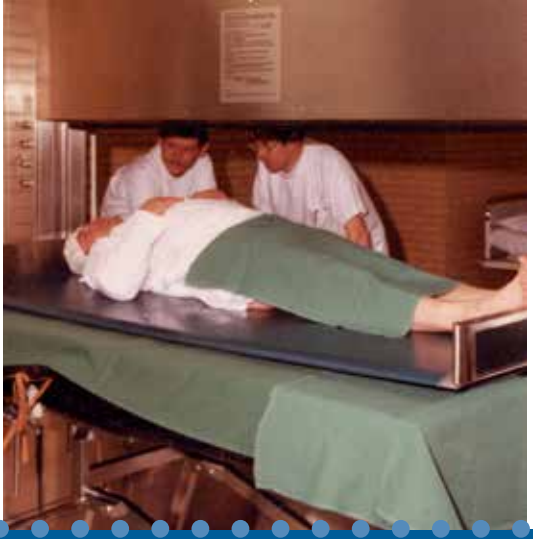
menschlich · kompetent · persönlich

145 Jahre
das Kreis
Klinikum Leer



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Gründungshaus 1871 Wie alles begann ...	4
1914 bis 1923	6
1924 bis 1933	8
1934 bis 1943	10
1944 bis 1953	12
1954 bis 1963	14
1964 bis 1973	16
1974 bis 1983	18
1984 bis 1993	20
1994 bis 2002	22
2003 bis 2016 – Bauliche Entwicklung	24
2003 bis 2016 – Weiterentwicklung des Leistungsangebotes	26
2003 bis 2016 – Das Unternehmen Gesundheit wächst weiter	28
Impressum	30



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

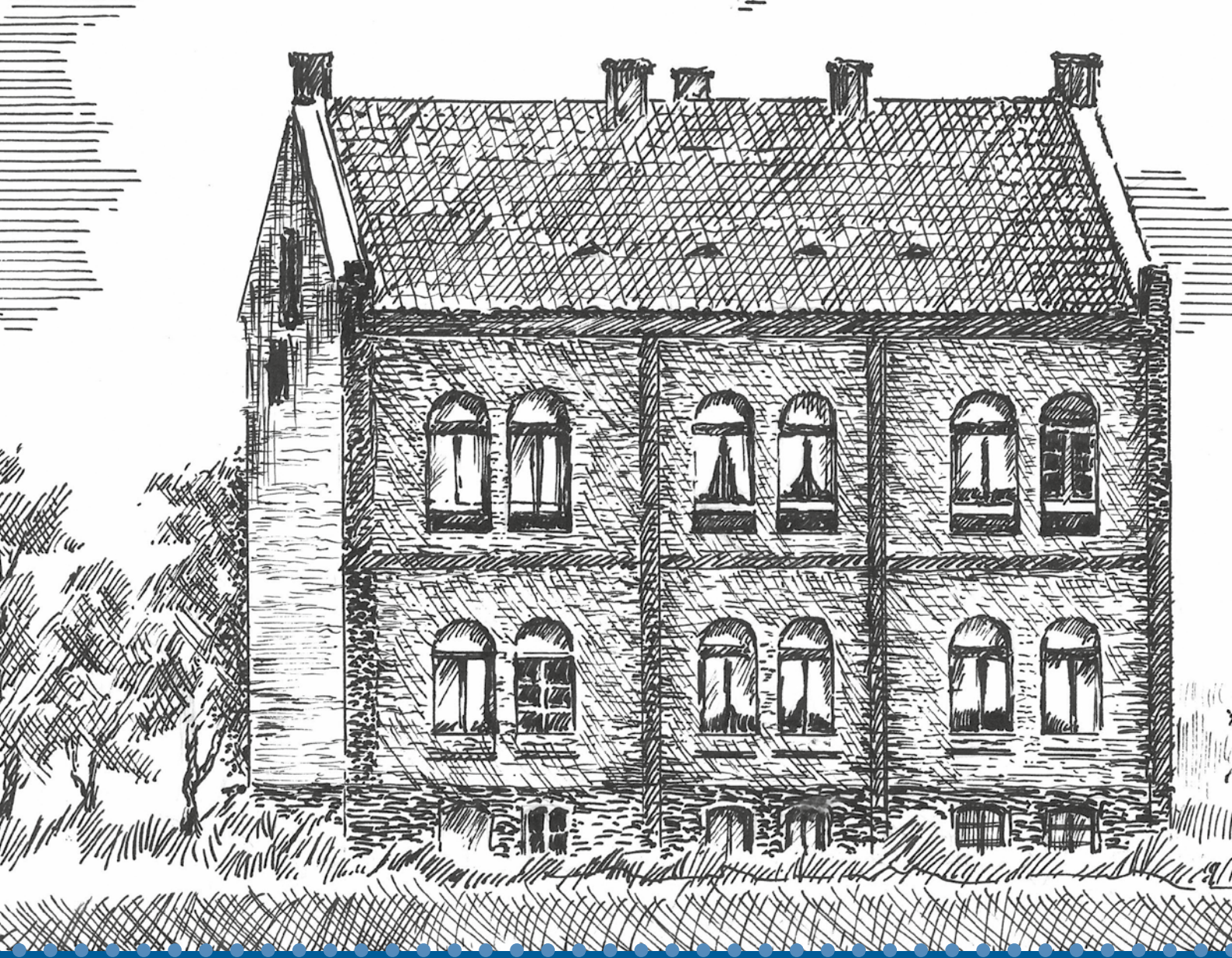
in den Händen halten Sie einen Rückblick auf die 145-jährige Geschichte der Gesundheitsversorgung unseres Klinikums im Landkreis Leer. Seit 1871 engagieren sich Menschen für die Gesundheit der Bevölkerung im Leeraner Krankenhaus.

Im Jahr 1914 übernahm der Landkreis Leer von den Diakonissen-Schwestern der Henriettenstiftung in Hannover die Trägerschaft des Allgemeinen Krankenhauses. Als „Kreiskrankenhaus Leer" entstand wenig später ein neues Krankenhausgebäude an der Annenstraße. Seitdem hat sich das Krankenhaus stetig weiterentwickelt und präsentiert sich heute auf dem Areal an der Augustenstraße als Klinikum Leer. Am Standort Leer investierte das Klinikum in den vergangenen Jahren rund 120 Millionen Euro in eine moderne medizinische Infrastruktur.

Der Unternehmensverbund Klinikum Leer mit rund 400 Betten und seinen Standorten in Leer, Weener und auf Borkum versorgt mit seinen 1.000 Mitarbeitern heute rund 20.000 stationäre und 55.000 ambulante Patienten jährlich.

Dieses Buch führt Sie durch eine Zeitreise der Gesundheitsversorgung.

Holger Glienke
Geschäftsführer Klinikum Leer



Gründungshaus

1871

Wie alles begann ...

Durch eine Bürgerinitiative wurde im Jahr 1871 auf einem vom Leeraner Kaufmann Carl Bergmann geschenkten Grundstück für 5.700 Reichsthaler das „Allgemeine Krankenhaus" errichtet. Das Gebäude in der heutigen Bergmannstraße in Leer wird heute noch als Räumlichkeit für die Leeraner Kreisverwaltung genutzt.

Mit einem von König Wilhelm I. von Preußen unterzeichneten Statut erhielt der Krankenhausverein als damaliger Träger der Einrichtung die Rechte einer juristischen Person. Ein in Leer tätiger Hausarzt sowie zwei Diakonissen der Henriettenstiftung versorgten im ersten Betriebsquartal 15 Patienten. Nach einer Erweiterung des Hauses im Jahr 1874 auf 40 Betten kamen im Jahr 1894 kleinere Neu- und Erweiterungsbauten sowie Versorgungseinrichtungen hinzu.

Heute ist das Gebäude "Regierungssitz" des Landrates

Gestatten – Carl

Begleiten Sie mich durch die Zeit, denn ich war von Anfang an dabei: Als historische Leitfigur spiele ich die Schlüsselrolle bei der Entwicklung des heutigen Unternehmensverbundes Klinikum Leer gGmbH, denn im Jahr 1871 stellte ich, der Leeraner Kaufmann Carl Bergmann, das Grundstück für das Klinik-Gründungshaus in der heutigen Bergmannstraße zur Verfügung. Im Jahr 1872 übernahm ich die Stelle des Rechnungsführers im Krankenhaus, die ich bis 1895 innehatte.

1914 Beginn der Verhandlungen um eine Übernahme des Krankenhauses durch den Landkreis Leer

1914 - 1923

1916 Vorlage der Baupläne für einen Krankenhausneubau

Historische Entwicklung

Beginn der Verhandlungen

Am 16. März 1914 wurde der Vorsitzende des Krankenhausausschusses, Landrat Kleine, ermächtigt, mit dem damaligen Krankenhausverein Verhandlungen bezüglich einer Übernahme des Allgemeinen Krankenhauses durch den Landkreis Leer zu führen. Denn die Patientenzahl stieg rasant an, und die Verwaltung des Krankenhauses war durch den privaten Verein kaum mehr zu leisten: Zu dieser Zeit wurden 40 Patienten stationär und bis zu 40 weitere ambulant durch 10 Krankenschwestern versorgt. Die leitende Schwester war Ernestine von Meding. Der Kreistag beschloss die Übernahme des Allgemeinen Krankenhauses durch den Kreis Leer im November 1914 einstimmig.

Auch der Krankenhausverein stimmte der Übernahme durch den Landkreis zu, sodass die Trägerschaft bald auch formal besiegelt werden konnte. Kurz nach der Übernahme des Krankenhauses entstanden Pläne, das bisherige Krankenhausgebäude nach entsprechenden Umbauten als Verwaltungsgebäude für die Kreisverwaltung zu verwenden und an anderer Stelle einen Krankenhausneubau zu errichten.

Vorlage der Baupläne

Am 20. Juli 1916 legte der Architekt Niederstrasser aus Emden Baupläne für ein neues Krankenhaus vor, die jedoch infolge der Kriegsereignisse zunächst nicht ausgeführt wurden. Im Jahr 1918 wurden an 16.233 Pflegetagen 654 Patienten behandelt.

1919 Umbenennung des Allgemeinen Krankenhauses in „Kreiskrankenhaus Leer"

Die Inflation
treibt die Zahlen in die Höhe

Umbenennung in „Kreiskrankenhaus Leer"

Zum 1. April 1919 wurde das bisherige Allgemeine Krankenhaus in „Kreiskrankenhaus Leer" umbenannt und eine Krankenhauskommission wurde gebildet. Das Kreiskrankenhaus hatte zu dieser Zeit 45 Betten. Für die pflegerische Patientenversorgung schloss der Landkreis Leer einen Gestellungsvertrag mit der Henriettenstiftung ab. Doch dem Krankenhaus machten finanzielle Sorgen zu schaffen. Auch in den darauffolgenden Jahren setzte sich diese finanzielle Schieflage fort, sodass im Oktober 1923 aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, verursacht durch die Inflation, ernstlich in Erwägung gezogen wurde, das Krankenhaus zu schließen. Nach langer Beratung im Kreistag wurde beschlossen, Kranke nur noch in den dringlichsten Fällen im Kreiskrankenhaus aufzunehmen.

Die Personalkosten des Kreiskrankenhauses stiegen in der Nachkriegszeit bedingt durch die fortschreitende Geldentwertung auf immense Beträge an. Im Herbst 1923 hatte diese Entwicklung ihren Höhepunkt erreicht: Im Monat Oktober forderte die Henriettenstiftung für jede gestellte Schwester einen Betrag von 81.625.000.000,- Reichsmark an.

1924 Renovierungen und bauliche Verbesserungen

1924 - 1933

1927 Beginn der Bauarbeiten für einen Krankenhausneubau

Historische Entwicklung

Renovierungen

Ab 1924 entspannte sich die wirtschaftliche Lage des Krankenhauses, sodass Planungen für die Zukunft wieder aufgenommen und Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Im Jahr 1926 erhielt Herr Dr. Hake aus Leer einen Chefarztvertrag und die alten Pläne für einen Krankenhausneubau wurden wieder aufgegriffen, da das bisherige Krankenhaus medizinisch und technisch nicht mehr zeitgemäß war.

Beginn der Bauarbeiten

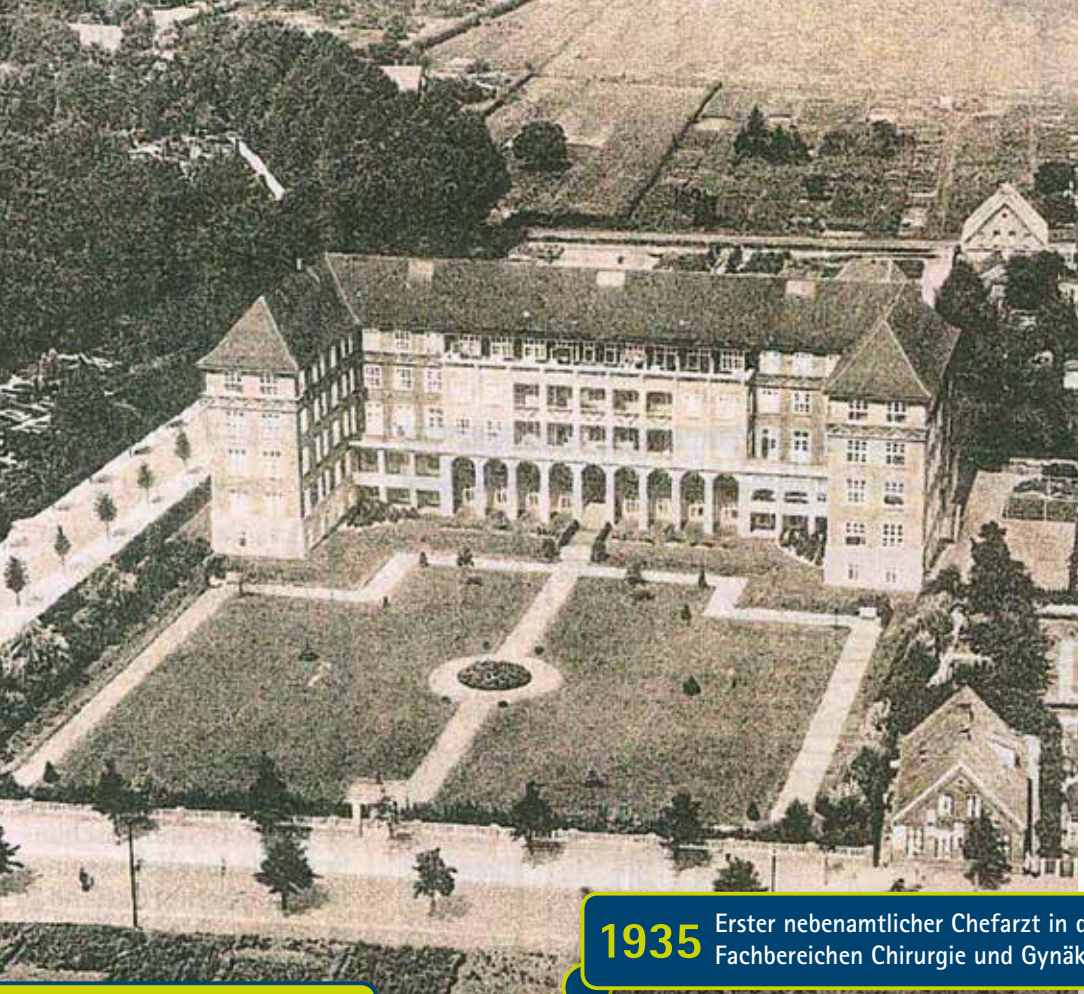
Im Jahr 1927 erhielt der Landkreis die Erlaubnis zur Errichtung des Krankenhauses auf dem Grundstück an der Annenstraße 9. Das Baugrundstück gehörte zu dem Gesamtgrundstück, das von Kaufmann Bergmann an den damaligen Krankenhausverein übertragen worden war. So begannen bereits im Juni 1927 die Bauarbeiten, im Oktober feierte man Richtfest und am 12. September 1928 erfolgte die Einweihung des neuen Krankenhauses. Das „Leerer Anzeigeblatt" feierte das neue Krankenhausgebäude als „das schönste Bauwerk von Leer". Das neue Gebäude war so weitsichtig geplant worden, dass etwa 20 Jahre lang keine größeren Baumaßnahmen notwendig waren.

Die Baukosten für das Belegkrankenhaus an der Annenstraße beliefen sich damals auf 1.094.000,- Reichsmark. Bereits kurz nach der Eröffnung waren von 120 Betten 115 belegt. In das bisherige Krankenhausgebäude zog die Kreisverwaltung ein.

1928 Einweihung des Neubaus an der Annenstraße

Viel Verantwortung für die Oberschwester

Anfang der 20er Jahre beschlossen der Landkreis Leer und die Henriettenstiftung eine Dienstanweisung für die Oberschwester. Laut dieser Dienstanweisung war die Oberschwester für die gesamte wirtschaftliche, pflegerische und personelle Führung und Besetzung des Krankenhauses verantwortlich. Monatlich hatte sie dem Rechnungsführer Rechenschaft abzulegen. Auch die Einstellung, Beaufsichtigung und Kündigung des gesamten Pflege- und Hauspersonals lagen in ihrer Verantwortung. Weiterhin gehörten die Aufnahme der Kranken und die ordnungsgemäße Feststellung der Personalien der aufgenommenen Patienten in ihren Aufgabenbereich. Erst ab 1935 wurde der Verantwortungsbereich der Oberschwester mit Abschluss eines neuen Vertrages im Wesentlichen auf den Pflegedienst beschränkt.



1935 Erster nebenamtlicher Chefarzt in den Fachbereichen Chirurgie und Gynäkologie

1934 - 1943

Historische Entwicklung

Erster nebenamtlicher Chefarzt

Ab 1935 übernahm Herr Dr. Otto Brandt aus Leer als Chefarzt für über 25 Jahre die chirurgische und gynäkologische Abteilung. Als Internist war Herr Dr. Rippena tätig. Daneben versorgten weitere Belegärzte aus den umliegenden Praxen ihre Patienten operativ und internistisch im Krankenhaus.

Errichtung der ersten Krankenpflegeschule

Im Jahr 1938 wurde die erste Krankenpflegeschule errichtet. Ihre Leitung unterlag seinerzeit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV). Zu dieser Zeit waren 10 Diakonissen und 4 Schwestern am Kreiskrankenhaus beschäftigt. 1939 wurden erstmals 14 Schwesternschülerinnen examiniert.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Weiterentwicklung des recht modern und weitsichtig geplanten Krankenhauses und brachte zeitbedingte finanzielle Schwierigkeiten bei rasant steigenden Patientenzahlen.

1938 Errichtung der ersten Krankenpflegeschule

1939 Examinierung von 14 Schwesternschülerinnen

Die Ostfriesen und ihr Tee

Während des Zweiten Weltkrieges stellten die Versorgungsschwierigkeiten hohe Anforderungen an das Krankenhauspersonal. So mussten die Bestände und der Verbrauch aller Lebensmittel genauestens abgerechnet werden. Der für die Ostfriesen so wichtige Tee konnte dem Krankenhaus nur für Heilzwecke und unmittelbar vom Deutschen Gemeindetag in Berlin zugewiesen werden. Er durfte an die Patienten nur auf ärztliche Verordnung hin abgegeben werden.

1945 Internistisch geführte Abteilung

1947 Neueinrichtung der Krankenpflegeschule durch das DRK

1944 - 1953

Historische Entwicklung

Internistisch geführte Abteilung

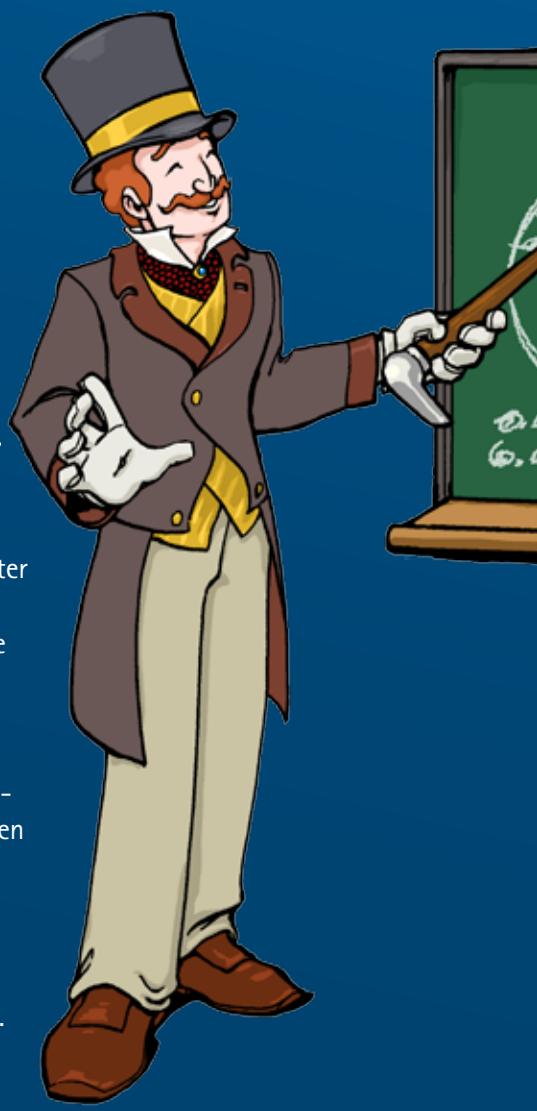
Bis Ende des Zweiten Weltkrieges waren im Hauptgebäude des Krankenhauses die internistische Abteilung und die Chirurgie untergebracht. Im damaligen Kasernengebäude wurde darüber hinaus eine Hautklinik und im Gebäude der früheren Reit- und Fahrschule am Pferdemarkt eine Infektionsabteilung mitverwaltet.

Im Jahr 1945 versorgten so an 57.633 Pflegtagen 3 Assistenzärzte, 9 Diakonissen, 7 Schwestern und 15 Schülerinnen 2.982 Patienten. Der Schulbetrieb wurde aufgrund der Kriegsereignisse vorerst eingestellt.

Neueinrichtung der Krankenpflegeschule

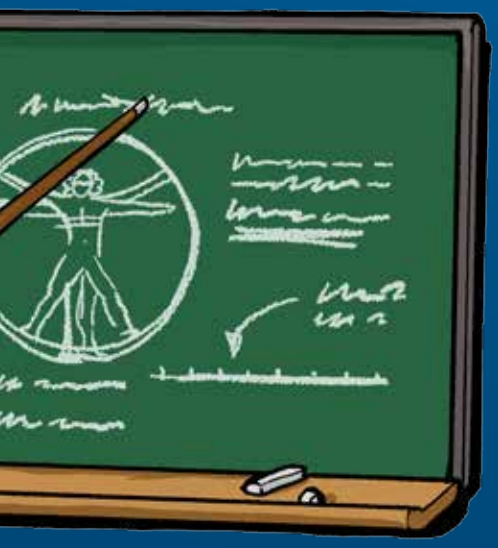
1947 erfolgte die Neueinrichtung der Krankenpflegeschule mit 15 Ausbildungsplätzen unter der Leitung des Chefarztes Dr. Brandt durch das Deutsche Rote Kreuz.

Ab 1950 baute der Kreis sein Krankenhaus in mehreren Bauabschnitten zu einem modernen Schwerpunktkrankenhaus mit Schwesternwohnheim, Infektionshaus, Laboratorien und weiteren Anbauten wie zum Beispiel einem Kesselhaus aus.



1951 Angliederung der Krankenpflegeschule an das Kreiskrankenhaus

Typische Krankheiten in den 50er Jahren



Angliederung der Krankenpflegeschule

Im April 1951 löste der Kreis Leer seinen Vertrag mit dem DRK-Übersee in Norderney über die Besetzung der Krankenpflegeschule und nahm Verhandlungen über eine Trägerschaft mit der Henriettenstiftung in Hannover auf.

Am 22. April 1951 verstarb Chefarzt Dr. Brandt. Im selben Jahr begann Herr Dr. med. Dehlinger aus Lüneburg seine Tätigkeit als neuer hauptamtlicher Chefarzt des Kreiskrankenhauses für die Fachbereiche Chirurgie und Gynäkologie. Neuer hauptamtlich leitender Arzt der inneren Abteilung wurde 1953 Herr Dr. med. Petersen aus Hannover.

Neben kriegsbedingten Krankheitsbildern wie Tuberkulose oder Knochenmarksentzündungen litten die Patienten in den späten 40er und 50er Jahren vor allem an unfallbedingten Knochenbrüchen. Da zu dieser Zeit noch keine Helmpflicht bestand und die meisten Patienten kein Auto hatten, war insbesondere die Schädelfraktur nach Motorradunfällen einer der häufigsten Behandlungsgründe.

Die Ernährungsbedingungen nach dem Krieg waren schlecht, und so wurden zusätzlich viele Krankheiten auch durch das angegriffene Immunsystem der Patienten ausgelöst.

1956 Übernahme der Krankenpflegeschule durch die Henriettenstiftung

1954 - 1963

Historische Entwicklung

Übernahme der Krankenpflegeschule

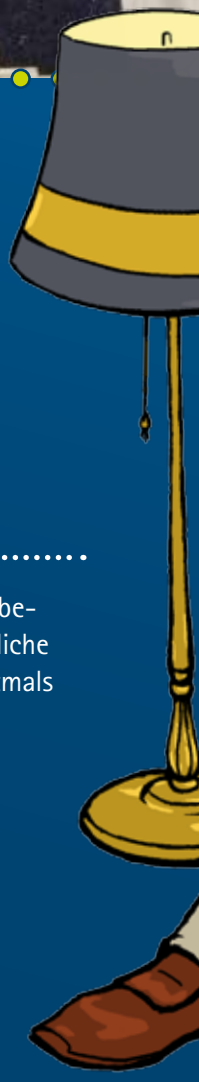
Im Jahr 1955 stimmte der Krankenhausausschuss der Übernahme der Krankenpflegeschule durch die Henriettenstiftung zum 1. April 1956 zu.

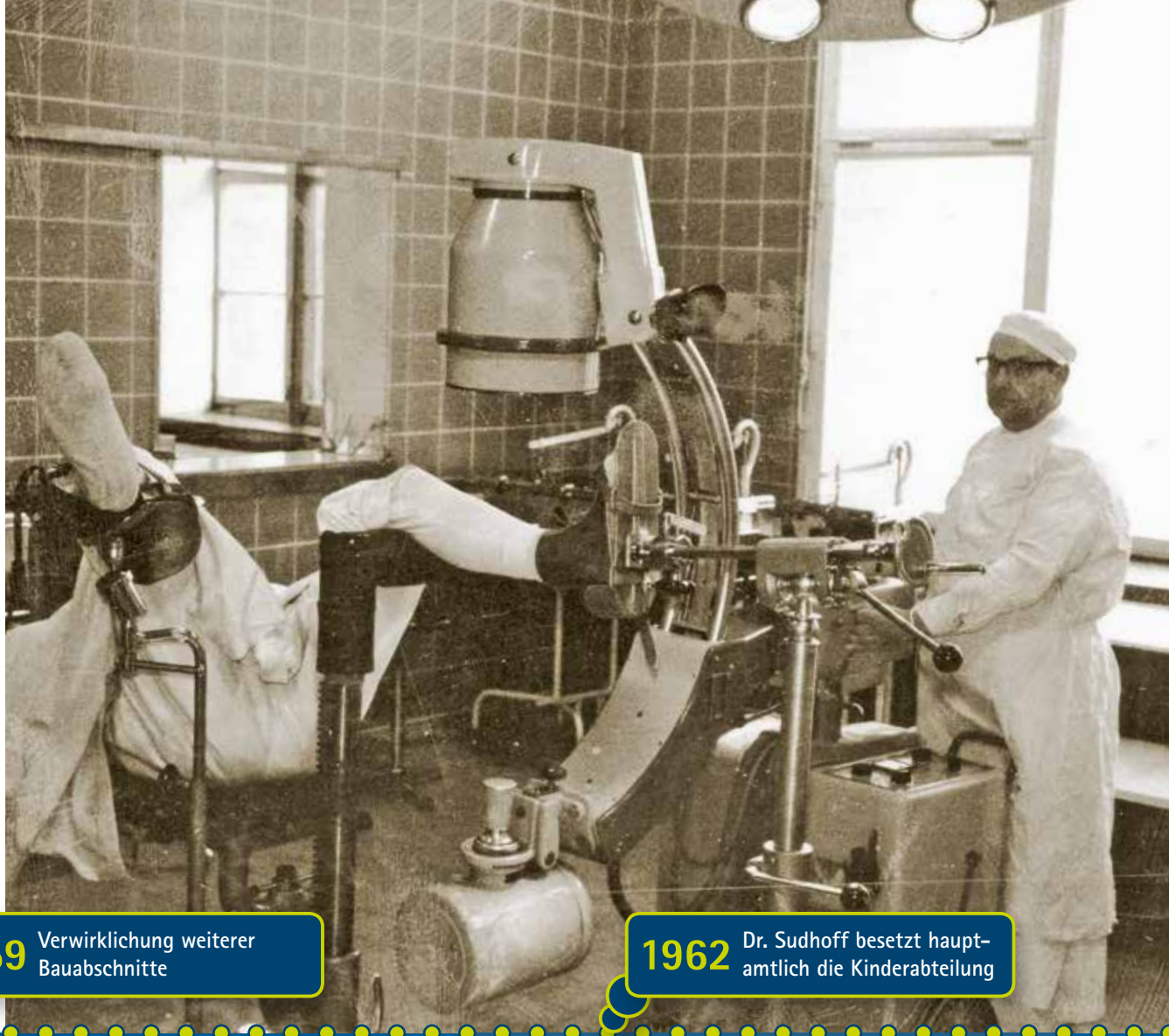
Verwirklichung weiterer Bauabschnitte

1957 beschloss der Krankenhausausschuss, für künftige bauliche Entwicklungen den ersten großen Zielplan aufzustellen. Dieser ergab sich aus dem Auftrag des Sozialministeriums, ein Schwerpunktkrankenhaus einzurichten. Im Rahmen dieses Zielplans wurden in mehrjähriger Bauzeit bis 1959 weitere Bauabschnitte verwirklicht: der Neubau der Inneren Abteilung, die Erweiterung des Hauptgebäudes, die Eingangshalle, der Neubau eines Schwesternwohnheims sowie die Modernisierung der Einrichtungen.

Dr. Sudhoff

Zum 1. Januar 1962 besetzte der hauptamtliche Arzt Dr. Sudhoff erstmals die Kinderabteilung.





1959 Verwirklichung weiterer Bauabschnitte

1962 Dr. Sudhoff besetzt hauptamtlich die Kinderabteilung

Wussten Sie, dass ...

... das Kreiskrankenhaus Leer nach der Modernisierung der Einrichtung in den 50er Jahren über 16 Stationen und 350 Betten verfügte?

... zu dieser Zeit ein Chefarzt, drei leitende Ärzte, 26 Assistenzärzte bzw. Medizinalassistenten, 278 Personen im Pflegedienst bzw. medizintechnischen Dienst sowie 94 hauswirtschaftliche Kräfte im Kreiskrankenhaus Leer beschäftigt waren?

... die Krankenhaus-Verweildauer im Jahr 1960 durchschnittlich 28,7 Tage betrug?
Im Jahr 2012 lag die durchschnittliche Verweildauer nur noch bei 7,6 Tagen im Bundesdurchschnitt und im Klinikum lediglich bei 5,7 Tagen.

1964 Abschluss des Ausbaus des Kreiskrankenhauses zum Schwerpunktkrankenhaus

1967 Einrichtung einer Kinderkrankenpflegeschule

1964 - 1973

Historische Entwicklung

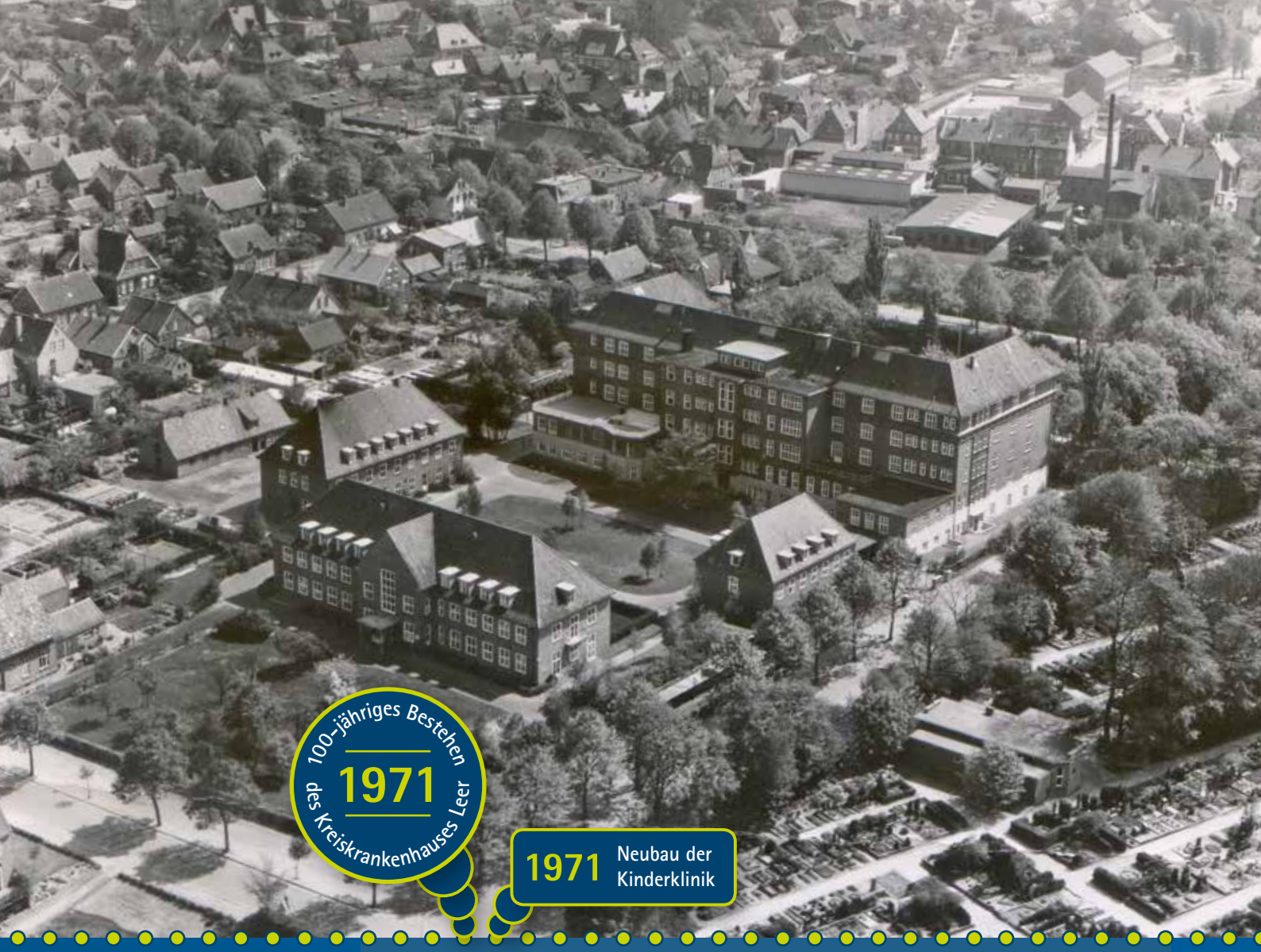
Abschluss des Ausbaus zum Schwerpunktkrankenhaus

In den 60er Jahren wurden im Kreiskrankenhaus bereits knapp 6.000 Patienten jährlich in den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Augenheilkunde sowie Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde behandelt.

Einrichtung einer Kinderkrankenpflegeschule und Neubau der Kinderklinik

Nach Änderung des zweiten Krankenpflegegesetzes mussten ab dieser Zeit die Kinderkrankenschwestern getrennt von den anderen Schwestern ausgebildet werden. So beschloss der Kreistag 1967 die Einrichtung einer Kinderkrankenpflegeschule, die 1967 mit 30 Plätzen ihren Betrieb aufnahm. 1973 stieg die Zahl auf 50 Plätze.

Am 15. April 1967 wurden auch die Anästhesie und Intensivabteilung mit der hauptamtlichen Ärztin Dr. Rieks chefärztlich besetzt. Nachdem das Kreiskrankenhaus im Jahr 1971 sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte, wurde noch im selben Jahr die Kinderklinik neu gebaut.



Das Krankenhaus-finanzierungsgesetz

Während es in der Gründungszeit des Kreiskrankenhauses noch keine gesetzlichen Krankenkassen gab und auch danach zunächst enorme Kosten für Krankenhausträger und Patienten anfielen, befanden sich die meisten Krankenhäuser in Deutschland in den 70er Jahren in einer wirtschaftlichen Schieflage. Zu dieser Zeit war die Krankenhausfinanzierung und -planung ein großes Thema in der politischen Diskussion. Mit Einführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes 1972 und der Bundespflegesatzverordnung 1973 wurde das Zusammenwirken zwischen den Krankenhäusern und den Kostenträgern über 100 Jahre nach Gründung des Kreiskrankenhauses erstmalig gesetzlich geregelt. Die Bundesländer waren fortan mit der Förderung von Krankenhausinvestitionen beauftragt, mit den Krankenkassen wurden zur Vergütung der Krankenhausleistungen kostendeckend pauschale tagesgleiche Pflegesätze abgerechnet. Heute ist diese Form der Betriebskostenfinanzierung durch ein einheitliches Fallpauschalensystem abgelöst worden.

1975 Inbetriebnahme der Augenklinik unter hauptamtlicher fachärztlicher Leitung

1977 Durchführung der ersten Herzkatheter-Untersuchung

1974 - 1983

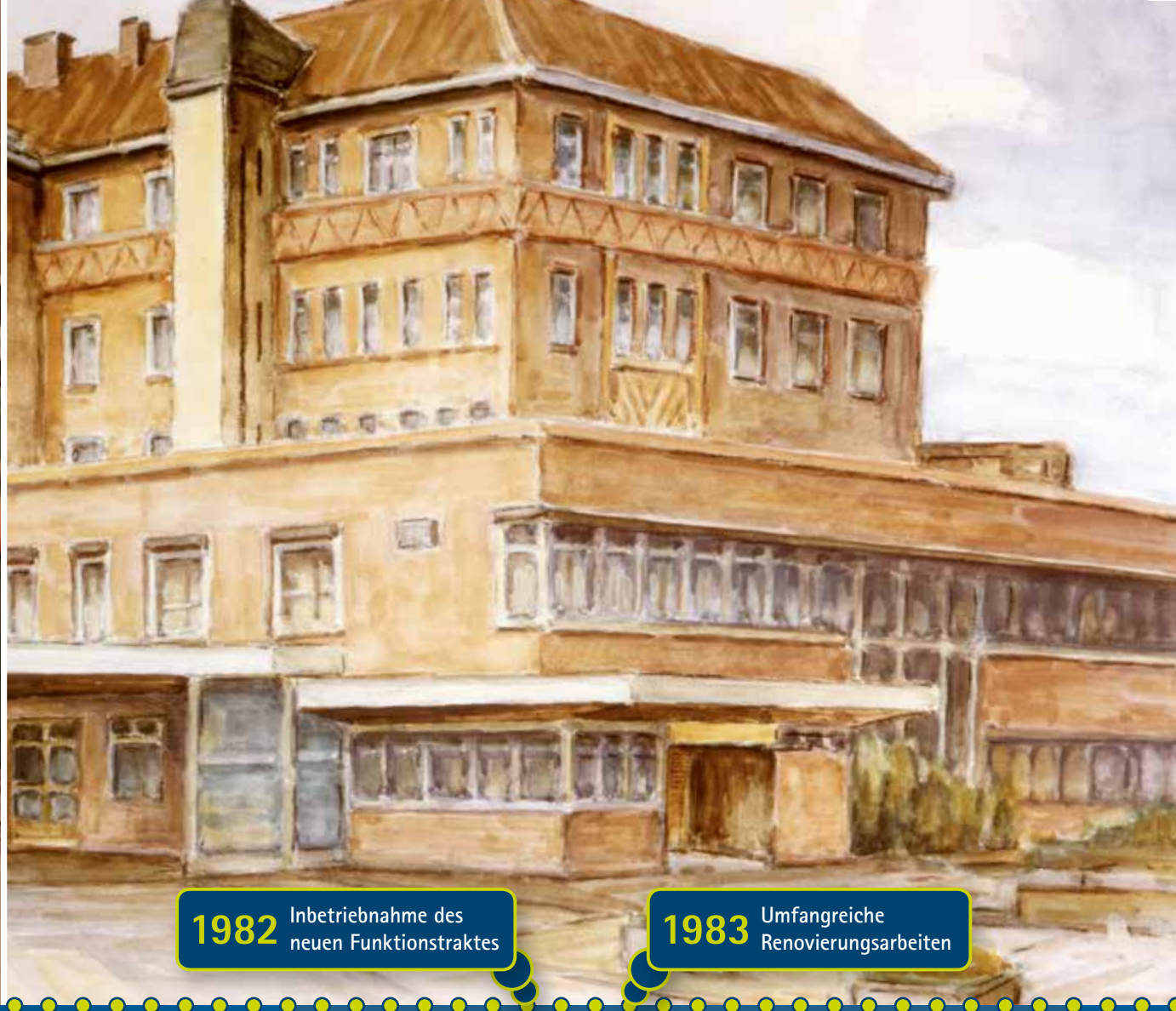
Historische Entwicklung

Inbetriebnahme der Augenklinik und nächste große Bautätigkeiten

1975 wurde die Augenklinik unter hauptamtlicher fachärztlicher Leitung in Betrieb genommen. Dr. Christa Thranberend-Wilken war zu diesem Zeitpunkt deutschlandweit die erste Chefärztin einer hauptamtlichen Augenklinik. Nachdem die Chirurgie und Gynäkologie bis dahin von einem Chefarzt geleitet wurden, übernahm Herr Dr. Gössel als erster Gynäkologe in Leer die Abteilung für Frauenheilkunde. Dr. Bollow wurde Chefarzt der chirurgischen Abteilung.

In den Jahren 1980 und 1981 erfolgte die nächste große Bautätigkeit am Kreiskrankenhaus: Im neuen Funktionstrakt entstanden eine Bettenzentrale, eine neue Küche, die neue Liegend-Einfahrt, drei neue Operationsräume mit angegliederter Sterilisationsanlage sowie drei Kreißsäle. Nukleardiagnostik und Intensivstation wurden erweitert, das Hauptgebäude ebenso. Zu dieser Zeit hatte das Kreiskrankenhaus 349 Patientenbetten sowie 23 Betten für Neugeborene.

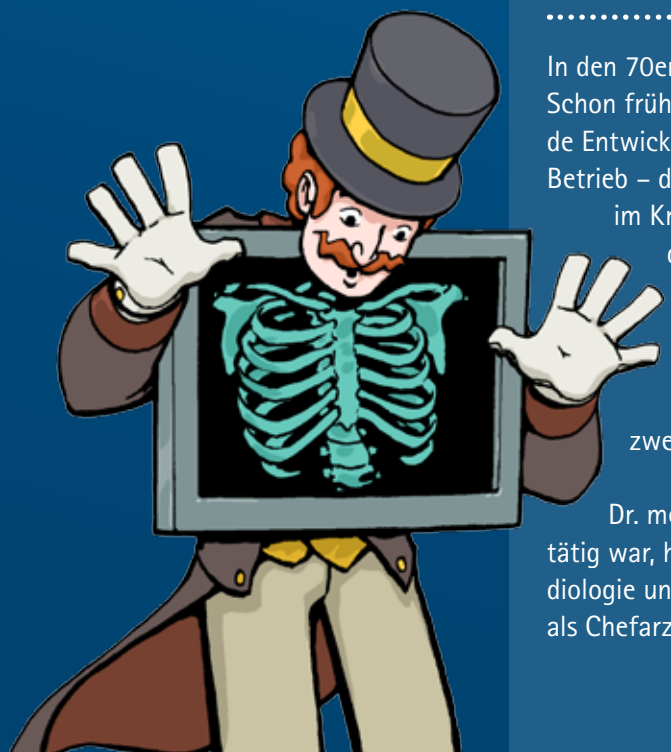
Ab 1983 wurden Behandlungsräume für die Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, ein konventioneller Röntgenarbeitsplatz sowie eine Cafeteria für Patienten und Besucher geschaffen. Weitere Stationen und Abteilungen wurden vollständig renoviert. Im Zuge dessen erhielten die Patienten erstmalig insgesamt 51 Fernsehgeräte in ihren Zimmern.



1982 Inbetriebnahme des neuen Funktionstraktes

1983 Umfangreiche Renovierungsarbeiten

Ein Spezialmessgerät für herzkranke Patienten



In den 70er Jahren nahm die Zahl der herzkranken Patienten stetig zu. Schon früh reagierte das Kreiskrankenhaus auf diese besorgniserregende Entwicklung und nahm den ersten Linksherzkatheter-Messplatz in Betrieb – damals einer von 150 im gesamten Bundesgebiet. 1977 wurde im Kreiskrankenhaus Leer die erste Linksherzkatheter-Untersuchung durchgeführt. Sie ist eine schonende Methode der Untersuchung und Behandlung bestimmter Herzerkrankungen. Die Röntgenanlage war damals fest installiert, der Patient auf einer Drehmulde festgeschnallt. Die Filmaufnahmen wurden auf 35-mm-Film belichtet und die Entwicklung dauerte eine bis zwei Stunden – erst dann konnte eine Diagnose gestellt werden.

Dr. med. Ekkehard Stammwitz, der ab 1986 am Kreiskrankenhaus tätig war, hat in der Folge den Aufbau einer eigenständigen Klinik für Kardiologie und Angiologie Anfang der 90er Jahre ermöglicht und die Klinik als Chefarzt über den Landkreis Leer hinaus etabliert.

1986 Verabschiedung von Oberschwester Diakonisse Emmi Westhoff

1986 Abschluss der Umbauarbeiten im Hauptgebäude

1987 Verabschiedung des ärztlichen Direktors und Chefarztes der Kinderklinik Dr. Sudhoff

1984 - 1993

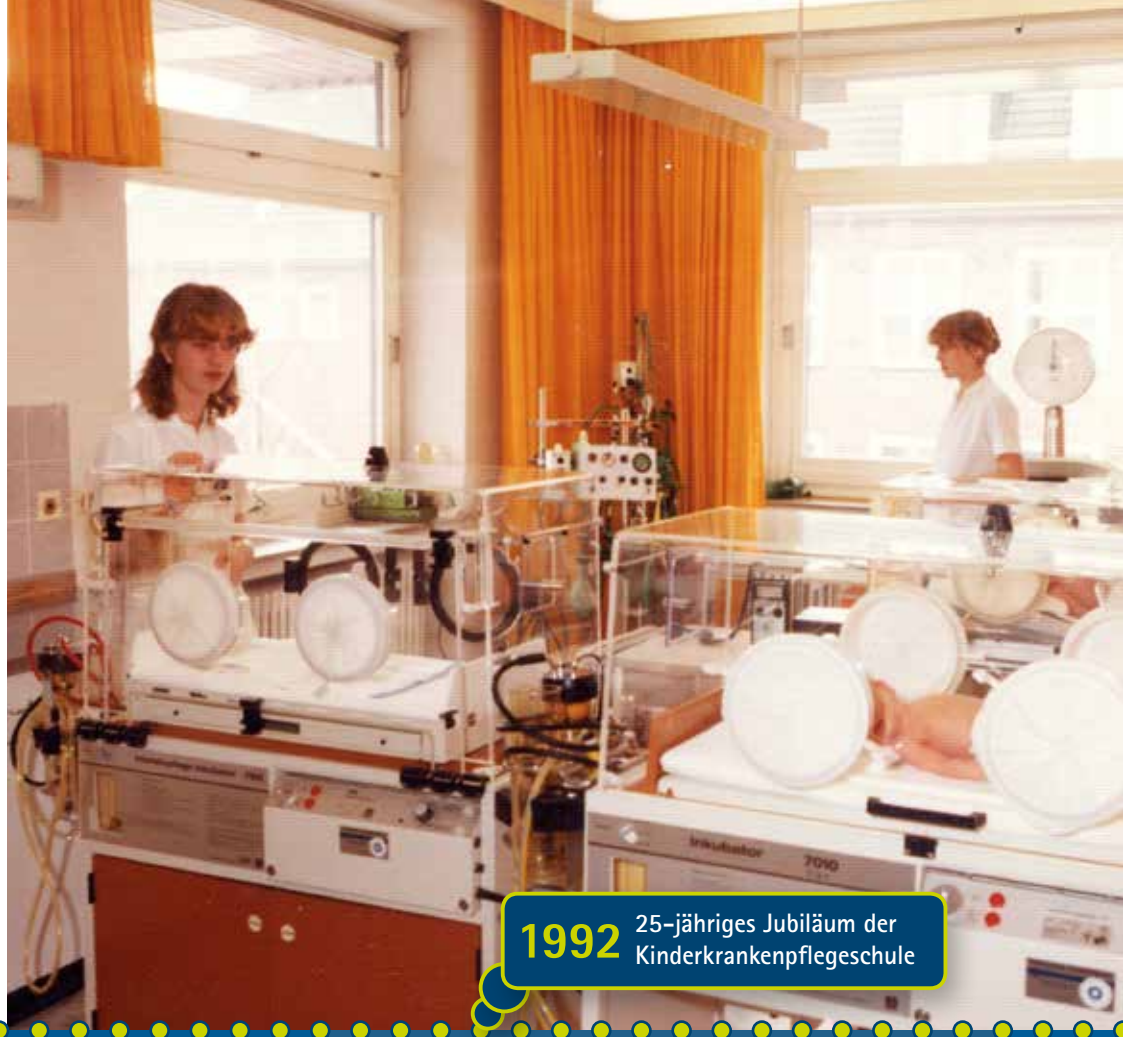
Historische Entwicklung

Verabschiedung von Oberschwester Diakonisse Emmi Westhoff

Nachdem die Trägerschaft der Krankenpflegeschulen bereits 1974 von der Henriettenstiftung auf den Landkreis übergegangen war, besetzte die Stiftung noch bis 1984 die Stelle der leitenden Schwester im Kreiskrankenhaus. 1986 endet mit der Verabschiedung von Oberschwester Diakonisse Emmi Westhoff die 115-jährige Zusammenarbeit zwischen der Henriettenstiftung und dem Kreiskrankenhaus.

Verabschiedung von Dr. Sudhoff

Im Jahr 1986 wurden diverse Umbauarbeiten im Hauptgebäude abgeschlossen. Im November des darauffolgenden Jahres trat Herr Dr. med. Karl-Ernst Sudhoff als leitender Arzt der Kinderabteilung und ärztlicher Direktor des Kreiskrankenhauses in den Ruhestand. Nachfolger als Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wurde Herr Dr. med. Michael Finke. Zum ärztlichen Direktor wurde Herr Dr. med. Jürgen Bollow, Chefarzt der Chirurgie, ernannt.



1992 25-jähriges Jubiläum der Kinderkrankenpflegeschule

Zahlen Daten Fakten

Im Jahr 1990 verfügte das Kreiskrankenhaus Leer über folgende Fachabteilungen mit insgesamt 320 Planbetten:

- Innere Abteilung mit 100 Betten
- Kinderheilkunde mit 35 Betten
- Chirurgie mit 91 Betten
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit 6 Betten
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 50 Betten
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit 8 Betten
- Augenheilkunde mit 30 Betten

125-jähriges Bestehen des Kreiskrankenhauses Leer
1996

1997 Die "Ära" Bernhard Bramlage beginnt

1999 Baubeginn für ein neues Bettenhaus

1994 - 2002

Historische Entwicklung

125-jähriges Jubiläum

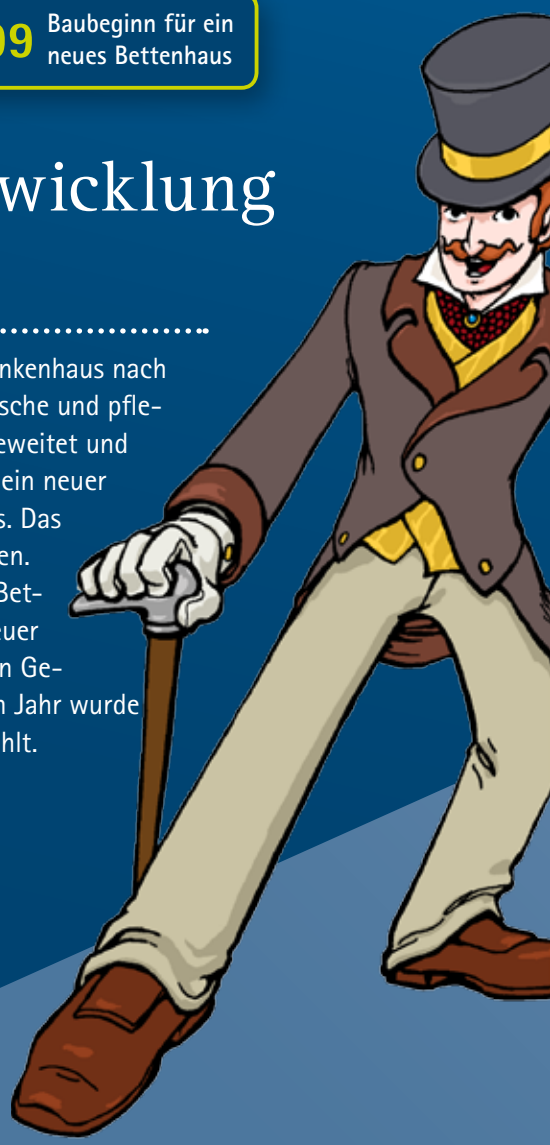
Zum 125-jährigen Jubiläum des Kreiskrankenhauses 1996 behandelten 515 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits 11.000 Patienten jährlich.

Die "Ära" Bernhard Bramlage beginnt

Als 1. Kreisrat tritt der Volljurist Bernhard Bramlage 1997 seinen Dienst für den Landkreis Leer an. Durch seine Erfahrungen bei den kommunalen Kliniken in Delmenhorst war er sofort an erster Stelle bei der Führung des Krankenhausausschusses und ebnete den Weg für die Weiterentwicklung des Krankenhauses.

Ein neues Bettenhaus

Im Laufe der Jahre wurde das Kreiskrankenhaus nach und nach erweitert, auch das medizinische und pflegerische Angebot wurde laufend ausgeweitet und verbessert. Am 14. April 1999 begann ein neuer Bauabschnitt für das Kreiskrankenhaus. Das ehemalige Gartenhaus wurde abgerissen. Hier entstanden ein neues, modernes Bettenhaus mit ca. 100 Betten und ein neuer Funktionstrakt. 2001 wurden die neuen Gebäude in Betrieb genommen, in diesem Jahr wurde Bernhard Bramlage zum Landrat gewählt.



2001 Inbetriebnahme des neuen Gebäudes

2002 Abschluss der Baumaßnahmen

Der lange Weg zum Neubau

Bereits im Jahr 1984 wurde ein Architektenteam vom Landkreis beauftragt, Zielvorstellungen im Rahmen eines Strukturplans und die daraus zu erstellenden Bauabschnitte zu erarbeiten.
Der aus diesen Überlegungen hervorgegangene Förderantrag wurde im April 1990 beim zuständigen Sozialministerium in Hannover gestellt. Da jedoch die finanziellen Mittel des Landes Niedersachsen in Höhe von ca. 200 Millionen DM nicht aufzubringen waren, sollte im Hinblick auf die überwiegend gute vorhandene Bausubstanz eine Planungsvariante im Wesentlichen auf eine Substanzsanierung abstellen. Nach Erörterung der entwickelten Alternativplanung zwischen dem Landkreis Leer und der zuständigen Behörde in Hannover kamen beide Seiten überein, dass es wegen der sich abzeichnenden erheblichen strukturellen Veränderungen in allen Krankenhäusern im Landkreis Leer und wegen des Fehlens einer sicheren Planungsbasis sinnvoll sei, die Planungen für die bauliche Veränderung des Kreiskrankenhauses Leer vorerst für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren ruhen zu lassen. Eine neue Zielplanung und eine sich daraus ergebende Bauabschnittsfolge wurden im November 1995 vom Sozialministerium in Hannover genehmigt. Neu gebaut wurden ab 1999 ca. 5.700 m², zusätzlich umgebaut wurde eine Fläche von ca. 2.600 m². Es wurden ca. 10.000 m³ Mauerwerk und Beton abgebrochen, außerdem 750 m³ Stahlkonstruktionen. Das Investitionsvolumen lag bei rund 40 Millionen DM.

2003-2016

2006 Eröffnung des „Vita – Zentrum für Gesundheitstraining und Wellness“

2007 Übernahme des Krankenhaus Rheiderland in Weener

2008 Das Kreiskrankenhaus Leer erhält ein völlig neues Gesicht und benennt sich in „Klinikum Leer“ um

Bauliche Entwicklung

Im Dezember 2003 beschloss der Kreistag des Landkreises Leer den ersten großen Schritt der baulichen Erneuerung des Kreiskrankenhauses Leer, die im Jahr 2005 begann mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro. Nachdem im Jahr 2006 bereits ein klinikeigenes Zentrum für Gesundheitstraining und Wellness mit dem Namen „Vita“ am Krankenhaus eröffnet hatte, benannte sich das Kreiskrankenhaus 2008 in Klinikum Leer um und bekam ein völlig neues Gesicht: Im Oktober 2008 eröffnete der Klinikneubau an der Augustenstraße mit neuem Haupteingang, einem großen, freundlichen Eingangsbereich, neuen, zeitgemäßen Stationen und Patientenzimmern und einem Bistro für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Diese Investition diente der Sicherung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in der Region.

Im Juli 2009 fand dann die Grundsteinlegung für einen weiteren Gebäudekomplex statt. Das Investitionsvolumen für diese zweite große Bauphase zwischen 2009 und 2012 lag bei rund 20 Millionen Euro. Nachdem das Klinikum Leer 2010 Richtfest gefeiert hatte, öffneten zum Jahreswechsel 2010/2011 ein Sanitätshaus sowie zwei Arztpraxen ihre Türen im Erdgeschoss. Im Frühjahr 2011 zogen eine neue Intensivstation mit Aufwachraum, vier neue, hochmodern ausgestattete OP-Säle sowie die Zentral-Sterilisation in die ersten beiden Geschossebenen des neuen Gebäudes. Im Frühjahr 2012 bezogen zuletzt noch die neue Kinderklinik und eine zusätzliche Station die zweite und dritte Geschossebene des Gebäudes. In den Folgejahren wurden die Gebäude im Altbestand für rund 30 Millionen Euro vollständig modernisiert. An Stelle der ehemaligen Kinderklinik, die nach Eröffnung der neuen Klinik abgerissen wurde, entstand ein neuer, hochmoderner Gebäudekomplex für weitere Praxis- und Stationsbereiche sowie eine neue Klinikum-Küche. Das Investitionsvolumen für dieses Bauprojekt lag bei 15 Millionen Euro. Aber nicht nur im Klinikum Leer, sondern auch in den zum Klinikverbund gehörenden Krankenhäusern in Weener und auf Borkum wurde investiert: Das Krankenhaus Rheiderland wurde von 2008 bis 2012 für rund 12 Millionen Euro vollständig saniert und modernisiert.

Zuwachs für das Klinikum Leer:

Aus einem werden drei ...

Als das Krankenhaus Rheiderland in Weener 2006 vor der Insolvenz stand, zog der Krankenhausverein die Notbremse und übernahm alle Gesellschaftsanteile. Das Klinikum Leer trat mit der Option in die Geschäftsführung ein, Anteile des Krankenhauses Rheiderland zu übernehmen. Das geschah im Februar 2007: 51 % an der Krankenhaus Rheiderland gGmbH wurden vom Klinikum Leer übernommen, 49 % blieben zunächst beim Allgemeinen Krankenhausverein für das Rheiderland e.V..
Nachdem das Klinikum 2009 auch die restlichen Anteile am Krankenhaus Rheiderland erhielt, verschmolzen beide Gesellschaften zum 01. Januar 2010 offiziell miteinander zur Klinikum Leer gGmbH. Doch das Klinikum Leer erhielt in dieser Dekade noch weiteren Zuwachs: 2009 geriet das Krankenhaus auf Borkum wegen einer Krankheit des damaligen leitenden Arztes in eine Krise. Der Landkreis bemühte sich um eine Lösung des schwierigen Problems, da das Belegkrankenhaus zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung von Bevölkerung und Gästen auf Borkum unbedingt erhalten werden sollte. Zum 1. Januar 2011 wurde die Lösung besiegelt: Das jetzige „Inselkrankenhaus Borkum" wurde zu einer 100%igen Tochtergesellschaft der Klinikum Leer gGmbH. Damit stehen der Bevölkerung im Landkreis Leer mit dem „Unternehmensverbund Klinikum Leer gGmbH" heute drei leistungsfähige Krankenhäuser mit zusammen rund 400 Betten zur Verfügung, in denen 1.000 Mitarbeiter 20.000 stationäre und 55.000 ambulante Patienten jährlich versorgen.

2006 Landrat Bernhard Bramlage eröffnet das neue Klinikum-Labor.

2003-2016

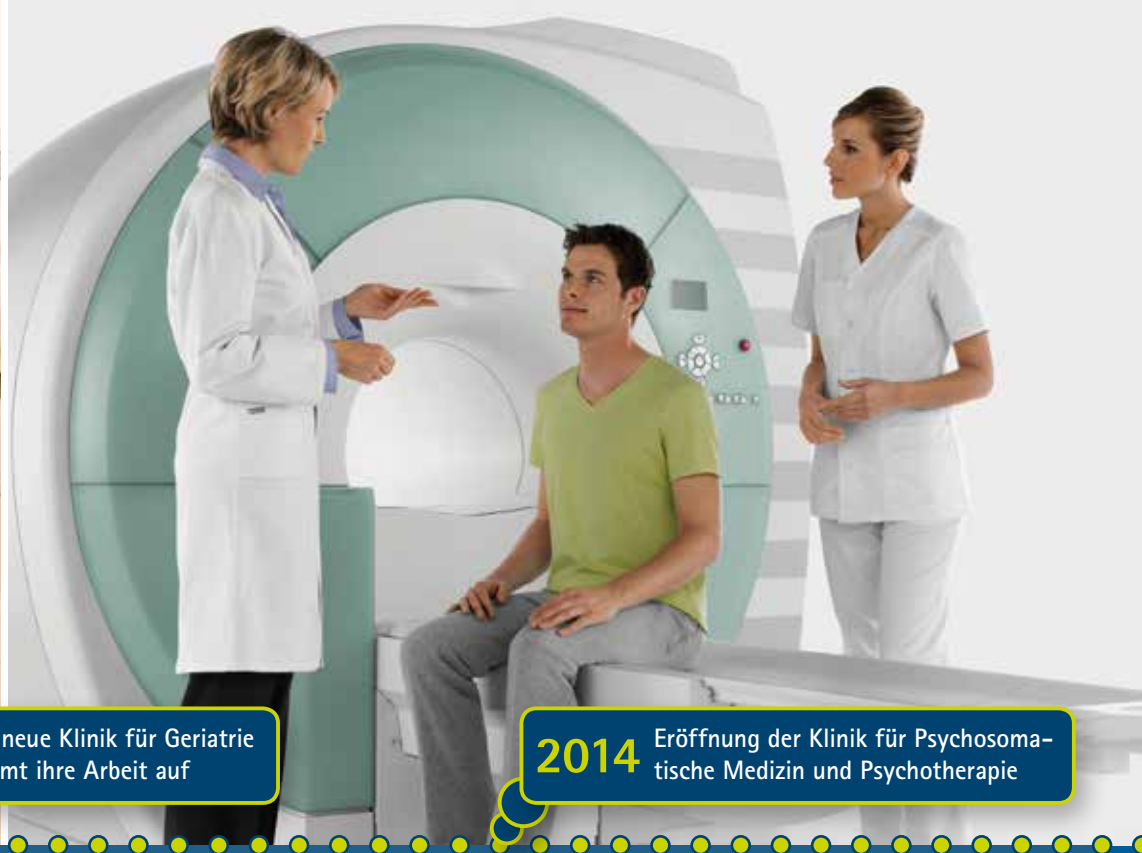
Weiterentwicklung

des Leistungsangebotes

Auch das Leistungsangebot im Klinikum Leer wurde laufend erweitert und an die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region angepasst: Aus einer über 20 Jahre ungeteilten Chirurgischen Abteilung entstanden in den Jahren 2004 bis 2007 vier verschiedene hoch spezialisierte chirurgische Fachbereiche unter eigener chefärztlicher Leitung: Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (2004), die Klinik für Gefäßchirurgie (2004), die Klinik für Wirbelsäulenchirurgie (2007) und die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (2009).

Zudem steht seit 2012 ein spezielles palliatives Betreuungsangebot für unheilbar erkrankte Patienten zur Verfügung. 2013 nahm die Klinik für Geriatrie ihren Betrieb auf und versorgt seither mehrfach erkrankte ältere Menschen, die nach einer medizinischen Akutversorgung noch nicht in ihr gewohntes Umfeld zurückkehren können.

Im April 2014 eröffnete mit 22 Betten die neue Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nach Errichtung eines Neubaus im Jahr 2018 40 stationäre Betten und 10 tagesklinische Plätze anbieten wird.



2013 Die neue Klinik für Geriatrie nimmt ihre Arbeit auf

2014 Eröffnung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die bildgebende Diagnostik gewinnt immer mehr an Bedeutung

Bereits im Jahr 2001 ging im Klinikum Leer der erste Computertomograph in Betrieb. Mit einem Computertomographen werden Patienten untersucht, bei denen normale Röntgenaufnahmen für eine optimale Befundung nicht mehr ausreichen. Dazu gehören zum Beispiel Aufnahmen bei Gehirnblutungen oder komplizierte Knochenbrüche. 2009 wurde dieser Computertomograph durch ein neues, moderneres Gerät mit einer deutlich kürzeren Untersuchungsdauer ersetzt. Zudem wurde ein Magnetresonanztomograph angeschafft. Die Magnetresonanztomographie ist für den Patienten ein schonendes Bildgebungsverfahren und benötigt keine Röntgenstrahlen. 2016 erhielt die Radiologische Diagnostik ein neues, leistungsfähigeres MRT-Gerät. Für rund 3 Millionen Euro wird der gesamte Bereich der Radiologischen Diagnostik bis zum 2. Quartal 2017 erneuert.
Seit 2011 wird die Befundung der MRT- und CT-Aufnahmen in der neu etablierten Klinik für Radiologische Diagnostik unter eigener chefärztlicher Leitung durchgeführt.

Auch bei der Darstellung der Herzkranzgefäße spielt die bildgebende Diagnostik eine entscheidende Rolle. In der Klinik für Kardiologie und Angiologie am Klinikum Leer werden jährlich rund 2.000 Herzkatheteruntersuchungen vorgenommen. Dabei wird ein dünner Katheter in eine Schlagader (Arterie) eingeführt und unter Röntgenkontrolle und Kontrastmittelgabe bis in die linke Herzkammer vorgeschoben, um Engstellen der Herzkranzgefäße und Funktionsstörungen des Herzens am Monitor zu erkennen.

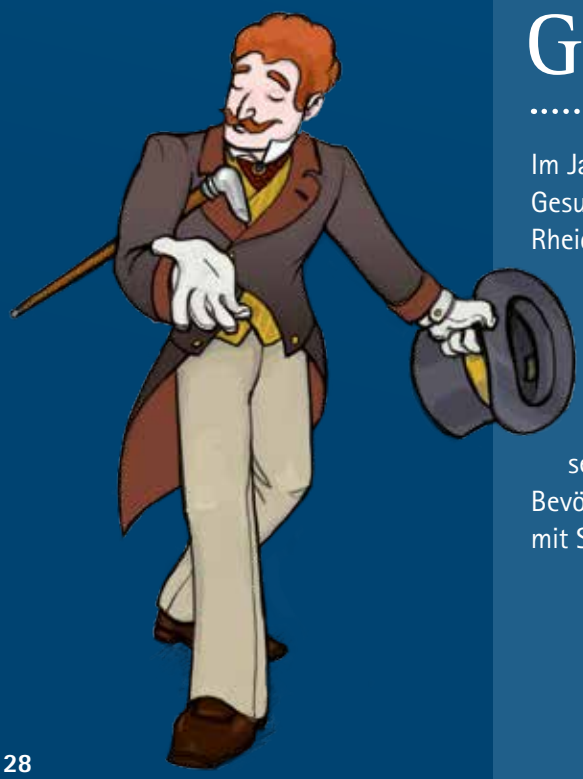
Im Jahr 2000 gab es den ersten digitalen Herzkathetermessplatz. 2011 ging dann die nächste technische Errungenschaft in Betrieb: Der zweite Herzkathetermessplatz am Klinikum Leer ist mit einem modernen digitalen Flachbilddetektor ausgerüstet, der eine hohe Bildauflösung ermöglicht. Beide Messplätze können gleichzeitig genutzt werden, sodass einerseits planbare Eingriffe vorgenommen werden können und andererseits immer ein Notfallplatz in 24-Stunden-Bereitschaft für Herzinfarktpatienten zur Verfügung steht. Mit den Umbaumaßnahmen der Radiologischen Diagnostik ist der digitale Herzkathetermessplatz aus dem Jahre 2000 zu einem Hybrid-OP umgewandelt worden, so dass hier auch gefässchirurgische und kardiologische Untersuchungen und therapeutische Eingriffe durchgeführt werden können.

2003-2016

2014 Einweihung des Inselkrankenhaus Borkum

2014 Abschlusssanierung des Krankenhaus Rheiderland

Das Unternehmen Gesundheit wächst weiter



Im Jahr 2014 konnten gleich zwei große Projekte für das Unternehmen Gesundheit im Landkreis Leer abgeschlossen werden: Im Mai feierte die Rheiderländer Bevölkerung nach über sieben Jahren mit einem Festakt und Tag der offenen Tür den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen an ihrem Krankenhaus. Rund 12 Millionen Euro wurden am Standort Weener bis 2013 investiert.

Im Juli 2014 eröffnete Sozialministerin Cornelia Rundt den Neubau des kleinsten Krankenhauses Deutschlands, des Inselkrankenhauses Borkum. Hier wurden zur medizinischen Versorgung der Borkumer Bevölkerung und der Urlaubsgäste und für eine Wohnanlage für "Wohnen mit Service" rund 12 Millionen Euro investiert.

2015 Einweihung des Klinikneubaus an der Christine-Charlotten-Straße

2016 Hubschrauberlandeplatz geht in Betrieb

Neues Klinikgebäude geht in Betrieb

2015 wurde auf dem Gelände der ehemaligen Kinderklinik an der Christine-Charlotten-Straße ein Klinikneubau eingeweiht. Im Neubau findet die Klinik für Geriatrie sowie Stationen der Inneren Medizin und Kardiologie Platz. Zudem ist ein Konferenzzentrum im 4.OG des Neubaus für Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie für Patientenseminare des Klinikum Leer zu finden. Im Kellergeschoss ist die neue Küche des Klinikums untergebracht. Insgesamt wurden für den Neubau rund 13 Millionen Euro investiert.

Im Oktober 2016 ging ein neuer Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des 2000 erbauten Bettenhauses in Betrieb und die Arbeiten für den Neubau der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wurden aufgenommen. Eine Inbetriebnahme des Neubaus ist für 2018 geplant.

Herausgeber

Klinikum Leer gGmbH
Augustenstraße 35-37
26789 Leer

Telefon: 0491 86 0
Fax: 0491 86 21 49
Mail: info@klinikum-leer.de
Internet: www.klinikum-leer.de

Landkreis Leer
Bergmannstraße 37
26789 Leer

Telefon: 0491 926 0
Fax: 0491 926 1388
Mail: info@lkleer.de
Internet: www.landkreis-leer.de

Bildnachweise/©

S. 1-5, 8-9, 16-21, 28, 30, 34: Klinikum Leer, Landkreis Leer

S. 6-7: Oleksandr Moroz - Fotolia.com; Africa Studio - Fotolia.com; PeJo - Fotolia.com

S. 10-11: Klinikum Leer; coreay - iStockphoto.com; asiseeit - iStockphoto.com; klosfoto – iStockphoto.com

S. 12-13: timeline images

S. 14-15: Wikipedia; Klinikum Leer (2x)

S. 22-23: Klinikum Leer; upixa - Fotolia.com; Klinikum Leer

S. 24-25: Klinikum Leer (4x)

S. 26-27: Klinikum Leer (4x); byryo - iStockphoto.com

S. 28-29: Klinikum Leer (5x);

Satz, Layout und Illustrationen Carl: freischuetz, Bad Zwischenahn

Leer, im Oktober 2016

Klinikum
Leer

Klinikum Leer

Klinikum Leer

Augustenstraße 35-37
26789 Leer

Telefon 0491 86 0
Fax 0491 86 21 49

E-Mail info@klinikum-leer.de
Internet www.klinikum-leer.de

Krankenhaus Rheiderland

Neue Straße 22
26826 Weener

Telefon 04951 30 10
Fax 04951 30 11 00

E-Mail info@krankenhaus-rheiderland.de
Internet www.krankenhaus-rheiderland.de

Inselkrankenhaus Borkum

Gartenstraße 20
26757 Borkum

Telefon 04922 93 00 15
Fax 04922 93 00 94
E-Mail info@inselkrankenhaus-borkum.de